

Dal modello al tipo: i palazzi "italiani" di Potsdam/Vom Modell zum Typus: die "italisenische" Palazzi in Potsdam

Original

Dal modello al tipo: i palazzi "italiani" di Potsdam/Vom Modell zum Typus: die "italisenische" Palazzi in Potsdam / Malcovati, Silvia. - STAMPA. - 1:(2011), pp. 26 IT/DE-27 IT/DE. (Intervento presentato al convegno Potsdam und Italien. Die Italienrezeption in der Potsdamer Baukultur/Potsdam e l'Italia. La memoria dell'Italia nell'immagine di Potsdam tenutosi a Potsdam nel 13-14 gennaio 2012).

Availability:

This version is available at: 11583/2480421 since:

Publisher:

Fachhochschule Potsdam

Published

DOI:

Terms of use:

This article is made available under terms and conditions as specified in the corresponding bibliographic description in the repository

Publisher copyright

(Article begins on next page)

POTSDAM & ITALIEN

DIE ITALIENREZEPTION IN DER POTSDAMER BAUKULTUR

DEUTSCH-ITALIENISCHE
FACHKONFERENZ
13.–14.01.2012



POTSDAM&ITALIEN

DIE ITALIENREZEPTION IN DER POTSDAMER BAUKULTUR

DEUTSCH-ITALIENISCHE

FACHKONFERENZ

13.-14.01.2012

POTSDAM&ITALIEN:

DIE POTSDAMER BAUKULTUR IM SPIEGEL DER ITALIENREZEPTION

ISBN 978-3-00-036827-1

Hrsg. Annegret Burg mit Michele Caja

Potsdam 2011

Übersetzungen: Annegret Burg, Michele Caja

Fotos: Giovanni Chiaramonte

Redaktionelle Mitarbeit: Kevin Schwenzer

©Herausgeber, Autoren, Fotograf 2011

Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder; auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, gestattet das Urheberrecht nur, wenn sie mit den Rechteinhabern vorher vereinbart wurde. Dies gilt für die Vervielfältigung durch alle Verfahren einschließlich Speicherung und jede Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten, elektronische sowie andere Medien.

gefördert durch DAAD und Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum

finanziert aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)



FHP-1



Politecnico di Milano

Dipartimento di Progettazione dell'Architettura



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ATENE0 ITALO-TEDESCO -
DEUTSCH-ITALIENISCHES HOCHSCHULZENTRUM

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Potsdamer Baukultur im Spiegel der Italienrezeption

Wenige Tage vor dem 300sten Geburtstag von Friedrich dem Großen und im zwanzigsten Gründungsjahr der Potsdam School of Architecture / FHP findet am 13. und 14. Januar 2012 in der Aula Magna der Fachhochschule Potsdam eine binationale Tagung zum Thema *Potsdamer Baukultur im Spiegel der Italienrezeption* statt.

Italienische und deutsche WissenschaftlerInnen, die überwiegend aus Architektur und Bauforschung, teilweise auch aus den Geisteswissenschaften stammen, thematisieren an zwei Nachmittagen zunächst den übergreifenden Kulturbezug Preußens und Potsdams zu Italien, um anschließend vor diesem Hintergrund die konkrete Bezugnahme der Potsdamer Baukultur und preußischer Architekten auf die italienische Architektur aufzuzeigen.

Am ersten Tag der Veranstaltung werden die Bildungsreisen preußischen Architekten und Humanisten nach Italien, die italienischen Einflüsse auf Schlösser und Gärten von Potsdam und Glienicke und die einer tiefen Italiensehnsucht entspringende oft idealisierende Italienrezeption im Vordergrund stehen. Der zweite Tagungstag leitet zu Karl Friedrich Schinkel und zu den bis zum Zweiten Weltkrieg im Landschafts- und Stadtbild Potsdams mit noch größerer Deutlichkeit als heute ablesbaren Einflüssen italienischer Kultur und italienischer Referenzmodelle über. Ein Vertiefungsthema ist dabei das städtische Haus und Palais.

Die Referenten kommen von Hochschulen aus Palermo, Bari, Neapel, Florenz, Mailand, Turin, Aachen und Potsdam. Konferenzsprachen sind Deutsch und Italienisch mit Simultanübersetzung.

Am Nachmittag des 13.01.2011 um 16.15 Uhr wird in Foyer und Galerie unterhalb der Aula Magna zudem die Fotoausstellung *E.I.A.E. – Die Wanderung* des Mailänder Fotografen Giovanni Chiaramonte eröffnet. Es erscheint ein Ausstellungskatalog.

Wissenschaftliche Koordination und Durchführung:

Prof. Dr. sc. Annegret Burg (Leitung), Prof. Dr. Martina Abri
Potsdam School of Architecture / Fachhochschule Potsdam
Prof. Dr. Michele Caja, Prof. Dr. Maria Pompeiana Iarossi
Scuola di Architettura Civile / Politecnico di Milano

Ort:

Fachhochschule Potsdam, Aula Magna im zentralen Hörsaal- und Bibliotheksgebäude, Kiepenheuerallee 8–9, D-14469 Potsdam

Zeit:

13. + 14.01.2012, jeweils 13.30 bis 19.30 Uhr

Programm und Anmeldung unter:

www.fh-potsdam.de/baukultur-tagung-2012.html
bis zum 11.01.2012

Freitag 13.01.2012

- | | | | |
|-------|---|-------|---|
| 13.30 | Empfang + Registrierung | 16.15 | Nie endende Wanderung
Giovanni Chiamonte
Fotograf und Schriftsteller |
| 14.00 | Grußwort
Rektor der Fachhochschule Potsdam
Johannes Vielhaber
Dekan der Potsdam School of Architecture
Bernd Albers | 16.45 | E.I.A.E. • Die Wanderung
Ausstellungseröffnung
Fotos von Giovanni Chiamonte |
| | Vorträge | 17.30 | Preußische Architekten und der Italien-Mythos im 19. Jahrhundert
<i>Andrea Maglio</i>
Università di Napoli |
| 14.15 | Das Land wo die Zitronen blühen: Schule des Lebens, der Architektur
Annegret Burg
Potsdam School of Architecture | 18.00 | Potsdam und die Klassik
Karin Flegel
Potsdam School of Architecture |
| 14.45 | Sizilien und die Grand Tour zur Goethe-Zeit
Michele Cometa
Università di Palermo | 18.30 | Tavola Rotonda: Koordinatoren und Referenten
Zwischenfazit |
| 15.15 | Skizzen- und Reisetagebücher deutscher Architekten vom 18. zum 19. Jahrhundert
Maria Pompeiana Iarossi
Politecnico di Milano | | anschließend |
| 15.45 | Der Blick des Architekten auf Antike und klassische Epochen
Daniela De Mattia
Politecnico di Bari | | Abendessen mit Referenten und geladenen Gästen |

Samstag 14.01.2012

- 10.00 Empfang der Referenten durch Matthias Klipp
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bauen
der Stadt Potsdam
anschließender Stadtrundgang
Mittagspause
- 13.30 Empfang + Registrierung
- 14.00 **Einführung in den Nachmittag**
Michele Caja
Politecnico di Milano
- Vorträge**
- 14.15 **Form und Bild Italiens im Werk
Karl Friedrich Schinkels**
Francesco Collotti
Università di Firenze
- 14.45 **Erfindungen: römische Einflüsse im Werk
Karl Friedrich Schinkels**
Christian Raabe
RWTH Aachen
- 15.15 **Schinkels Potsdamer Kasinobauten**
Martina Abri
Potsdam School of Architecture
- 16.00 **Vom Modell zum Typus:
die „italienischen“ Palazzi in Potsdam**
Silvia Malcovati
Politecnico di Torino
- 16.30 **Der Italienische Palazzo als Modell:
der Bezug zur Stadt**
Michele Caja
Politecnico di Milano
- 17.00 **Palladio und die Architektur des Palazzo in Vicenza**
Ivan Brambilla
Politecnico di Milano
- anschließend kurze Pause
- 17.45 **Ausblick auf die Potsdamer Stadtkultur**
Annegret Burg
Potsdam School of Architecture
- 18.15 Tavola Rotonda: Koordinatoren und Referenten
Thesen für die Zukunft der Potsdamer Baukultur

Vom Modell zum Typus: die „italienischen“ Palazzi in Potsdam

“(…) Das Model, gemäß der praktischen Anwendung in der Kunst, ist etwas, das sich gleichbleibend wiederholt; der Typus, im Gegensatz dazu, ist etwas, wonach ein jeder Werke konzipieren kann, die sich nicht Punkt für Punkt ähneln. Alles ist präzise und vorgegeben im Modell; alles ist mehr oder weniger vage im Typus.”¹

Die Definition des Typus, die uns Quatremère de Quincy 1832 liefert, stellt den Epilog von dem dar, was man als die Thematik der architektonischen Imitation in der Zeit vom 18. zum 19. Jahrhundert bezeichnen könnte. Eine Thematik, die sich in Potsdam innerhalb der Zeitspanne eines Jahrhunderts erschöpft, jenes Jahrhunderts, das die Regierung Friedrich des II. von der Friedrich Wilhelm IV. trennt und sich ablesen lässt in der Distanz, welche die philologische Kopie der Palazzi eines Hildebrandt, von Gontard, Knobelsdorff oder Unger von der logisch-analytischen Methode in den Architekturen eines Schinkel und Persius trennt.

Das 18. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Internationalisierung in der Architektur und die Thematik der Imitation entsteht gerade aus der beispiellosen Verfügbarkeit möglicher *Modelle* der Bezugnahme: Nie zuvor gab es in Europa eine derartige Verbreitung von Büchern und Bildern zur Architektur; Entwerfer – aber mehr noch Bauherren – setzen sich damit in einer ganz persönlichen Weise auseinander, die zurückzuführen ist auf die wiederholte direkte Erfahrung der Werke vor Ort: Nur wenige kannten die italienischen Architekturen persönlich, fast niemand die Architekturen Griechenlands, aber viele hatten davon Kenntnis über Bücher und, was noch bedeutsamer ist, über Abbildungen.

Mit Friedrich dem Großen, der nie nach Italien gereist ist (erst Friedrich Wilhelm IV. tut das) beginnt ab 1740 eine Bezugnahme Potsdams auf Italien, die Beleg ist für dieses Phänomen, da sie die Umrisse einer kulturellen Operation von internationalem Ausmaß annimmt, die

ihren Ausgang in Venedig nimmt und über London Berlin erreicht. Es ist eine Sammlung von Stichen zu römischen Palazzi und Zeichnungen Palladios, die durch Graf Algarotti und über Lord Burlington zu Friedrich II. gelangen. Durch sie wird seine Italienliebe geweckt, und er entscheidet, die Architektur seines Wahlrefugiums, der Garnisonsstadt Potsdam, zu einer italienischen Renaissancestadt zu verwandeln.

Deutlich gehören die Potsdamer Palazzi, in Übereinstimmung mit der Ästhetik des Barock, in den Bereich der Kopie von Modellen und somit der Replik von Architekturen, oder Teilen von ihnen, die bereits anderswo gebaut oder auch nur aufgezeichnet wurden: repräsentative palladianische Fassaden oder solche namhafter Paläste des römischen Adels werden, mit ausschließlich szenografischem Wert, einer Textur bescheidener Bürgerhäuser vorgeblendet, was Rolle und Charakter der Stadt radikal verändern soll.

Ziel des Beitrages ist eine kompositorische Analyse der Beziehung zwischen Kopie und Modell anhand einiger Palazzi, die zwischen 1752 und 1776 gebaut wurden, und die sich explizit auf palladianische Werke oder solche der römischen Renaissance beziehen. Ausgehend von Fragestellungen bezüglich Authentizität und Mystifikation, Regel und Ausnahme sowie Kontinuität und Diskontinuität in der städtischen Textur, soll versucht werden, den Bezug zwischen Aufbau und architektonischem Bild der Stadt zur Diskussion zu stellen. Themen, die, mit konstantem Bezug auf die italienische Architektur, die Grundlage für die Rezeption und für die Ausarbeitung der typologischen Notationen bilden, die mit Friedrich Gilly und dann mit Schinkel eine offenere und progressivere Anwendung der Bezüge erlauben und auf direktem Wege in die Moderne führen.

1 A. Ch. Quatremère de Quincy, *Dictionnaire Historique de l'Architecture*, Stichwort *Typus*, Paris 1832.

